

Adam und Eva oder Die Frage, wie die Menschheit entstanden ist

Dieses Bühnenstück ist dem Ensemble »Freuynde + Gaesdte – Theater an ungewöhnlichen Orten« (Münster) gewidmet.

Exposé

Im Paradies experimentiert Gott an seiner Schöpfung. Adam und Eva sind noch lange nicht der Prototyp Mensch, den er gerne haben würde. Gleichzeitig ist es jedoch die Schlange satt, die Menschen immer so dumm zu sehen, und gibt daher Eva heimlich Äpfel vom Baum der Erkenntnis. Die Folge ist, dass sie schlauer und schlauer wird, während Adam weiterhin dumm bleibt. Daraus folgen Schwierigkeiten in der Beziehung der beiden zueinander, aber auch im Plan Gottes, der nicht versteht, wie Eva so schnell schlau wird.

Als Adams und Evas Beziehung kurz vor dem Zerbrechen steht, gelangt Gott hinter das Geheimnis der Schlange und verbietet ihr, Eva weiter mit Äpfeln zu versorgen. Die Konsequenz daraus ist, dass Eva die Schlange bittet, dann wenigstens Adam schlauer zu machen – so schnell es möglich ist. Dabei passiert es, dass Adam einen übersauren Apfel mit Erkenntnis erhält, den er jedoch mindestens halb aufessen muss. Wie es jedoch passiert, kommt Gott vorher dazu, und alles löst sich im Chaos auf, was zur Folge hat, dass Adam und Eva aus dem Paradies verwiesen werden.

Rollen

Adam.

Eva.

Gott.

Die Schlange.

Der Zusteller.

Der Engel.

Set

In der Mitte der Bühne ist der Baum der Erkenntnis zu sehen. Zur rechten, hinteren Seite ist die Himmelspforte in glänzendem Weiß und Gold. Auf der linken Seite steht eine Schlafcouch. Ausgänge nach rechts und links sind gegeben. Ein Bühnenbild kann existieren, muss aber nicht. Töne und musikalische Untermalung nach Bedarf.

Erstes Bild

Adam und Eva sitzen mit dem Rücken gegen den Baum der Erkenntnis und chillen. Uplötzlich geht das Licht aus, und beide sitzen für eine Zeitlang im Dunkeln. Nur ein kleines Licht ist noch auf die beiden gerichtet.

Eva:

Gehst du mal nachsehen?

Adam *genervt:*

Wenn's denn sein muss! *Adam müht sich nach oben, geht hinter den Baum der Erkenntnis, werkelt. Dann kommt er zurück.* Nichts! Ich glaube, die haben uns den Strom abgestellt!

Eva:

Diese gottverdammten Blutsauger! Sag mal, Adam, hast du denn auch die Stromrechnung bezahlt?

Adam:

Ich denke schon, Eva! Geht doch automatisch vom Konto ab! Aber warte. *Kramt seinen Laptop hervor, den er aufklappt.* Ich checke gerade mal meine E-Mails. *Liest, sie beugt sich zu ihm herüber, um auf den Bildschirm zu schauen.* Schau hier, die monatliche Abrechnung!

Eva:

Das ist nur die Rechnung! Wie aber sieht es mit unserem Konto aus?! Seitdem du das gemeinsame Haushaltskonto eingeführt hast, habe ich keinen Überblick mehr, was noch da drauf ist. Die Kontoauszüge, die ich immer geholt habe, fand ich viel besser.

Adam:

Ach, Papperlapapp! Wer will sich schon Papier bei einer Bank holen gehen, wenn er chillig zu Hause einfach seinen Kontostand abrufen kann?!

Eva:

Dann zeig' mal, wie es mit unserem Kontostand aussieht! Bestimmt ist der Dispo am Limit, und die Stromfirma konnte keine Kohle mehr abbuchen!

Adam *hantierend:*

Warte. *Pause. Murrend.* Wie war noch mal gleich mein Passwort?

Eva *entsetzt:*

Was? Sag bloß nicht, dass du das Passwort vergessen hast!

Adam:

Natürlich nicht! Aber es gibt mittlerweile so viele, dass ich mir nicht mehr sicher bin, welches ich für die Bank benutzt habe! Und wenn du dreimal ein falsches eingibst, ist die Sache hinüber. Dann muss ich zur Bank gehen und das Konto entsperren lassen.

Eva *unsicher:*

Vielleicht ist unser Konto schon gesperrt, weil wir unseren Dispo gesprengt haben!

Adam:

Das kann ich mir nicht vorstellen. *Überlegend.* Mickeymouse123, Rotkäppchen234, Iltschi123»\$%?.

Eva:

Iltschi123»\$%?? Wer kommt denn auf so ein seltsames Passwort?

Adam:

Ich glaube, dass ich mal ein Passwort anlegen wollte und dann mit der Stirn auf die Tastatur geknallt bin! Da war es dann gespeichert!

Eva:

Und wie? *Adam macht eine Einschlafbewegung nach.* Ah, verstehe. Du warst mal wieder so lange vor dem Computer, dass dir die Augen zugefallen sind. *Säuerlich.* Kein Wunder, dass wir keinen Strom mehr haben!

Adam *besänftigend:*

Aber Engelchen!

Eva *wütend:*

Nenn mich nicht immer so wie die kleinen Biester, die überall herumfliegen und aussehen, als wären sie eine viel zu fette Hummel! Solche Kosenamen kannst du dir sparen! Da steh' ich ja überhaupt nicht drauf!

Adam *sich zu ihr hinüberbeugend:*

Aber ein bisschen scharf macht es dich schon, wenn ich dich so nenne!

Eva *ihn wegdrückend:*

Na, sicher nicht! Schau lieber nach, wie es mit unserer Stromrechnung aussieht.

Adam *indem er mehrere Sachen macht, murmelnd:*

Ja, ja. Aha! So, so!

Eva:

Gleich setzt es was, wenn du nicht in normalen Sätzen mit mir reden kannst.

Adam:

Ich rede ja mit mir selbst und nicht...

Eva *nimmt ihm den Laptop weg und legt ihn auf ihre Knie:*

Hör auf mit dem dummen Gesülze und lass mich mal schauen! Aha, so, so, interessant.

Adam *hinüberbeugend:*

Was denn?

Eva:

Ach, nichts!

Adam:

Was, ach nichts! Was ist denn nun mit unserer Stromrechnung.

Eva *klappt den Laptop zu:*

Ist bezahlt!

Adam:

Wirklich? Na dann.

Eva:

Glaubst du mir etwa nicht?

Adam:

Doch, doch. Es war mir nur so, dass ich... *Überlegt kurz:* Wann haben sie denn abgebucht? Am fünfzehnten oder später?

Eva:

Am fünfzehnten!

Adam:

Sicher?

Eva:

Ganz sicher!

Adam:

Ganz, ganz sicher?

Eva:

Glaubst du mir etwa doch nicht?

Adam:

Du bist dir sicher, dass die Stromfirma am fünfzehnten dieses Monats abgebucht hat?

Eva *unsicher werdend:*

Hmm, ja.

Adam *bestimmt:*

Gib mir den Laptop!

Eva:

Wieso? Ist doch alles in Ordnung! *Mit gespielter Säuerlichkeit.* Vielleicht solltest du dich mal besser um die Stromfirma kümmern, dass die wieder den Strom anstellt!

Adam blickt sie eine Zeitlang an, entscheidet sich dann dafür, aufzustehen. Er kramt aus seiner Jeans ein Handy, sucht im Menü, wählt. Mit dem Handy am Ohr wartend.

Adam:

Ja, Hallo! Hier ist Adam aus dem Paradies. Was? *Hört zu.* Ja, richtig, Adam aus dem Paradies. A wie Adam, D wie Döspaddel, A wie, wie, wie, ach ja, wie Adam und M wie Marie.

Eva *nur mit einem halben Ohr binhörend:*

Wer bitte ist Marie?

Adam *zischend:*

Tsch, bist du jetzt wohl still, du alte eifersüchtige Kuh! *Hört zu, wieder ins Handy.* Nein, nein, ich meinte nicht Sie! Ich meinte meine Freundin! *Hört zu.* Ja, meine Lebenspartnerin. *Hört zu.* Genau, meine Lebensabschnittsgefährtin. *Lacht, hört zu.* Nein, die werde ich nicht mehr los! Dafür sind wir schon zu lange zusammen. *Hört zu.* Was, heiraten? Ach was, das geht doch heute auch ohne Schein. *Hört zu.* Wie meinen?! Kinder? Dazu kann ich jetzt nicht wirklich viel sagen, denn das Thema ist nicht so einfach. Sie hat zwar schon einen Kinderwunsch, aber...

Eva:

Ich und Kinder?! Stell dir das mal vor! Ich und ein kleines Baby? Wie soll ich das denn noch alles machen? Seitdem du im Haushalt keinen Handschlag mehr rührst und ich meine Vollzeitstelle...

Adam:

Sehen Sie, jetzt geht das Gezeter schon wieder los! *Hört zu.* Das kennen Sie auch mit Ihrer Frau? Ja, kein Wunder, so sind die Frauen von heute! Dauernd stellen sie irgendwelche Anforderungen an uns Männer. Wollen dies und das! *Überspitzt.* Trenn die Wäsche! Wasch dir die Hände! Geh duschen, wenn du so geschwitzt hast! Wechselst du deine Unterhose auch täglich? Geh dich mal rasieren, ich bin doch nicht mit einem Bär zusammen! *Seufzend.* Alles nicht so einfach. *Stille.* Ach so, warum ich überhaupt anrufe?! Ich wollte mal fragen, warum Sie bei mir den Strom ausgeschaltet haben. *Hört zu.* Ja, kein Problem, den kann ich Ihnen noch mal geben. Adam aus dem Paradies. A wie Adam, D wie Döspaddel, A wie, wie, wie, ach ja, wie Adam und M wie Marie. Haben Sie's? *Hört zu.* Super! *Stille, Warten.* Was? Wir haben die Rechnung nicht bezahlt? Das kann nicht sein! Ich habe doch eine Buchung auf meinem Konto! Am fünfzehnten! *In seinem Rücken zieht Eva den Laptop näher an ihren Körper und hält ihn demonstrativ und schuldig fest. Adam wird säuerlich.* Das ist mir egal! Dann schauen Sie bitte mal in Ihren Buchungen nach und schalten Sie den Strom wieder ein! Wir sind ehrbare Paradiesbewohner und, und, und... *Hört zu.* Alles klar! Tschüss! *Legt auf, starrt kurz auf das Display des Handys, ehe er es in seine Hose wegpackt.* Glaubst man es denn?! Zuerst texten die einen zu und machen einen auf nett, und dann reagieren die gleich angepisst, wenn man ihnen mal auf die Füße tritt. *Sich zu Eva umdrehend, die weiterhin in der Haltung sitzt.* Warte! Gib mir mal den Laptop!

Eva:

Warum denn?

Adam:

Ich muss nur mal was im Internet nachschauen!

Eva:

Und was?

Adam:

Welche Möglichkeiten es gibt, sich gegen solche fiesen Methoden zu wehren!

Eva:

Das kann ich ja auch raussuchen! Geh doch und leg dich was hin! Ich kann ja in der Zwischenzeit raussuchen, was du willst. *Erzwungenes Lächeln, kaum überzeugend. Dennoch wankt Adam, Eva zuckersüß.* Geh doch, Liebling! Du hattest bestimmt einen harten Tag im Paradies hinter dir! Ruh dich ein wenig aus!

Adam überlegt:

Ich denke, du hast Recht, mein Engelchen! *Er geht zur Seite, als es an der Seite klopft.* Nanu, wer mag das wohl sein?

Eva:

Keine Ahnung! Erwartest du noch Gäste?

Adam:

Nicht, dass ich wüsste. *Geht zur Himmelspforte, wo er durch einen Spion hindurchblickt.* Seltsam! *Macht die Himmelspforte auf, die wie ein altes Schlosstor quietscht und knarrt.* Hallo!?

Zusteller liest vom Paket ab:

Bin ich hier richtig im Paradies? Ich habe ein Paket für Eva aus dem Paradies!

Adam schreiend:

Eva! Für dich!

Eva kommt herbeigelaufen.

Eva:

Für mich? *Sieht den Paketboten.* Ach, du grüne Neune!

Adam:

Was ist denn? Ist das nicht für dich?

Eva stammelnd:

Schon! Ich habe nur... habe nur...

Adam:

Was ist mit dir los?

Eva:

Ach nichts, Adam! Ich habe ja nichts bestellt! Das muss mir einer unserer Freunde geschickt haben!

Zusteller:

Nein, das ist von einem Modehaus, und...

Eva streng zischend:

Tsch! *Zu Adam.* Alles in bester Ordnung, Engelchen. Geh du nur und leg dich ein wenig aufs Ohr!

Ich regel' das hier! Ist bestimmt was von Klara!

Adam verwundert:

Wer ist denn Klara?

Eva *unsicher:*

Ach weißt du, eine der Cherubim!

Adam:

Welche denn? Die mit dem Pferdearsch?

Eva:

Adam! Wie kannst du nur sagen, dass Klara einen Pferdearsch hat!

Adam:

Na immerhin ist sie doch halsabwärts ein Pferd! Wenn die keinen normalen Kopf und die winzigen Flügelchen hätte, dann wäre sie sicherlich kaum von einem Muli zu unterscheiden!

Eva *donnernd:*

Adam! Jetzt ist aber gut! Die Klara so zu beleidigen! Und dann auch noch vor fremden Menschen! Jetzt geh endlich und leg dich hin!

Adam *blickt vom Zusteller zu Eva, zum Paket und zu Eva zurück, unschlüssig:*

Na gut, wie du meinst!

Adam geht langsam in die andere Richtung ab. Eva wartet, bis Adam außer Hörreichweite ist.

Eva *böse zum Zusteller:*

Ich weiß, dass Sie neu sind! Aber hat Ihnen Ihr Kollege nicht gesagt, dass Sie auf keinen Fall ein Paket zustellen dürfen, wenn Adam da ist!

Zusteller:

Aber gnädige Frau, wie soll ich denn wissen, dass...

Eva *zeigt außerhalb der Pforte:*

Sehen Sie da draußen die Blume auf der Terrasse stehen? Die räume ich immer weg, wenn Adam weg ist, und Sie zustellen dürfen. Also: Blume da, keine Zustellung, Blume weg, Adam weg und...

Wartet auf eine Antwort, aber der Zusteller scheint verwirrt, seufzend. Dann können Sie zustellen!

Zusteller:

Das habe ich jetzt nicht verstanden. Also, wenn die Blume dasteht, ist Adam weg und...

Eva *sauer:*

Nein, nein! Merken Sie sich einfach nur, dass Sie keine Pakete zustellen dürfen, wenn die Blume auf der Terrasse steht!

Zusteller:

Also keine Pakete, wenn die Blume da steht!

Eva *glücklich:*

Richtig! Sie haben es verstanden. *Dreht sich um. Warten Sie! Greift zu ihrer Handtasche, die neben der Himmelpforte auf einem Beistelltischchen liegt.* Hier, haben Sie ein kleines Trinkgeld für Ihre Verschwiegenheit. *Oberlehrerbhaft.* Aber bloß keine Zigaretten oder Alkohol davon kaufen!

Zusteller *entriistet:*

Nie würde ich so etwas tun, gnädiges Fräulein!

Eva:

Dann ist ja gut!

Zusteller:

Tschüss, dann!

Eva *die Pforte zumachend:*

Tschüssi! Und daran denken: Blume auf Terrasse – keine Pakete! *Eva macht die Himmelpforte zu und atmet tief durch.* Uff, das war knapp. Wenn Adam wüsste, dass wir die Stromrechnung nicht bezahlt haben, weil der Dispo an seiner Grenze ist, dann reißt er mir bestimmt den Kopf ab. *Schaut auf das Paket in ihren Händen und lächelt.* Auf diesen Parforceritt habe ich jetzt wohl eine kleine Aufmerksamkeit verdient! Ob die neuen Lederstiefel auch an meinen Waden so gut aussehen werden wie bei den Engelchen im Katalog? Diese Engelsflittchen haben ja schon ziemlich stramme Waden, da weiß ich nicht, ob die nicht sogar ein wenig zu weit sein könnten! Und dann noch welche ohne Schnalle! *Indem sie abgeht und in einem Nebenraum verschwindet.* Da muss schon alles passen! *Eva geht ab. Alle ab.*

Zweites Bild

Adam liegt auf dem Sofa. Plötzlich geht das Licht wieder an, und Adam wacht auf.

Adam *im Halbschlaf:*

Was? Ah, ist das Geld doch gebucht worden?! *Reckt sich, steht auf, geht zum Baum, macht ein paar Dehnübungen. Selbstzweifelnd.* Ich sollte Eva nicht so misstrauen. Ich liebe sie und sie liebt mich! Die will doch auch nur das Beste für uns beide. Die würde mich nie hintergehen! Und jetzt, wo das Licht wieder an ist...

Ohne dass es an der Pforte klopft, geht diese auf und ein kleiner Mann mit Laptop unterm Arm tritt ein. Er sieht aus, als würde er nur an schattigen Tagen vor die Tür kommen, ansonsten aber vor seinem Computer hocken.

Adam *als er ihn sieht:*

Morgen, Gott! Alles im Lot?!

Gott *nuschelnd:*

Nichts ist im Lot! Ihr habt alles verrissen! Selbst den Strom musste ich euch wieder einschalten, weil ihr zu dämlich seid, eine einfache Stromrechnung zu bezahlen, die auch dazu noch automatisch abgebucht wird. Da habe ich mir schon so ein einfaches System ausgedacht, mit dem ihr Hohlroller keine Probleme habt, aber selbst das schafft ihr nicht mal! *Adam ist peinlich berührt, schweigt.* Und das mit dem ersten Kind habt ihr immer noch nicht klären können?

Adam:

Du musst verstehen, dass Eva sich noch nicht bereit fühlt, ein Kind zu bekommen. Du weißt, die Karriere und...

Gott *nuschelnd, donnernd, holpernd:*

Die soll sich warm anziehen, noch mal zu mir zu kommen und was zu wollen! Immer und immer wieder habe ich mir ihren Quatsch angehört – fühle mich nicht in Stimmung, Adam hat Probleme mit seiner Potenz, es ist zu kalt, ihr...

Adam *aufmerkend:*

Wie, sie sagt, dass ich Probleme mit meiner Potenz habe?

Gott:

Ich weiß auch, dass das nur eine Ausrede ist. Mach dir mal keine Sorgen! Ich habe dich nicht erschaffen, damit du Potenzprobleme hast. Das kommt noch. Später. Muss ja auch noch was Salz in die Suppe geben. Aber vorher muss ich die Suppe erstmal zum Köcheln bringen. *Adam schweigt ausdruckslos.* Die Suppe zum Köcheln bringen! Etwas in Gang bringen! Was am Start haben! Was in die Wege leiten. *Adam blickt immer noch völlig unverständlich, schweigend.* So ein Mist! Da muss ich wohl irgendwo noch einen Verständigungsbug drin haben! *Klappt seinen Laptop auf.* Verständigungsbug auf der Platine Ironie, Sarkasmus und andere unterschwellige Mitteilungen. *Murmelnd.* Vielleicht ist auch einfach eine Synapse überlastet. Immerhin hat ihn Eva schon mächtig rangenommen, als sie das Paket angenommen hat. Die hat so ein Glück, dass sie so viel intelligenter ist. Deutlich sogar. Adam hier hat ja eher den Verstand von einem Meter Feldweg – mit Zaun drumherum.

Adam *aufwachend:*

Welcher Feldweg? Was ist überhaupt ein Feldweg?

Gott:

Ist schon gut. Irgendwann einmal wirst du es wissen. *Zu sich.* Vielleicht! *Zu Adam.* Aber nicht hier und heute! *Zu sich.* Dennoch würde es mich schon interessieren, woher Eva ihre große Intelligenz hat! Immerhin habe ich die beiden ja nicht gerade dazu erschaffen, die Hintergründe ihrer Existenz zu verstehen! *Zu Adam.* Alles ist wieder in Ordnung, Adam. Adam? Adam?!

Adam:

Entschuldige, Gott, ich war gerade mit meinen Gedanken woanders!

Gott *schaut auf seinen Laptop:*

Woanders ist gut. Mein Analysetool sagt mir, dass du gerade einen Flat hattest! Wusste noch gar nicht, dass das menschliche Hirn das mitmacht. Nicht schlecht! Obwohl... *Denkt nach.* Hmm, da fällt mir ein, dass ich doch schon mal so etwas Ähnliches bei einem der Vorgängermodelle hatte. Vielleicht liegt der Bug darin, dass sich das Gehirn ausschalten kann, ohne den Körper mit einzubeziehen. *Murmelnd.* Das kann schon sein. *Klappt den Laptop zu und, ohne auf Adam zu achten, Richtung Pforte; zu sich selbst.* Wenn ich das Gehirn an den Körper und den Körper an das Gehirn

kopple – vielleicht geht das dann besser! Wird wohl mal einen Versuch wert sein! *Ist an der Pforte, hält im Geben ein.* Wenn ich doch nur wüsste, wie Eva das macht mit der Intelligenz! Eigentlich wären die beiden schon längst durch eine neue Version ersetzt worden, wenn Eva nicht so verdammt interessant wäre! Von der Version kann ich noch so viel lernen! Vor allem das Selbsttätigkeitsmodul, mit dem ich so lange Probleme hatte! *Erinnert sich.* Wie war das am Anfang nervig, selbst bei so was Einfachem wie beim Sex der beiden anwesend zu sein, sonst wäre selbst das schiefgegangen. Wer weiß, was die beiden alles mit ihren Geschlechtsteilen angefangen hätte. *Schüttelt sich vor Grausen.* Was für ein Glück, dass mir das Erschaffen aus der Rippe eingefallen ist. Macht alles viel einfacher! Das mit dem Samen auf die fruchtbare Erde hat Adam doch noch nie hinbekommen!

Adam *als er seinen Namen hört:*

Was ist mit mir und meinem Samen?

Gott *die Pforte öffnend:*

Nichts, ist alles gut, Adam. Kannst dich wieder hinlegen!

Adam *mit seiner Hand das Peace-Zeichen nachmachend:*

Alles klar, Gotty! Peace! Peace all over the world!

Gott *kopfschüttelnd:*

Wo er das wohl wieder her hat! Langsam versteh' ich meine eigene Schöpfung nicht mehr!

Gott geht ab, die Pforte schließt sich, und Adam legt sich wieder hin. Kurz darauf kommt Eva zurück.

Eva:

Ach, das Licht ist wieder an!

Adam *schläfrig:*

Gott hat's wieder angeknipst! Er war eben hier und...

Eva *etwas nervös:*

Gott war hier? Was hat er denn noch so gesagt?

Adam:

Ach, keine Ahnung! Du weißt doch, wie toll ich zuhöre, wenn dieser kleine Knirps von einem Nerd um die Ecke kommt!

Eva:

Ich hasse es, wenn du ihn einen Nerd nennst!

Adam:

Und ich hasse es, wenn du mich für was hasst.

Eva:

Was? Soll ich dich jetzt hassen, weil du mich hasst, wenn ich dich hasse?

Adam:

Warum nicht? Ich hasse dich ja auch, wenn du mich dafür hasst, dass ich dich hasse, weil du mich hasst. *Kurze Stille.* Jetzt hat's dir die Sprache verschlagen, was?

Eva:

Nicht wirklich. Aber ich habe keine Lust, darüber nachzudenken, wohin das führen wird. *Stimmt kurz ein Lied an.* Ada(m) don't talk about reasons why you don't want to talk about reasons why you don't wanna talk.[1]

Adam *setzt sich hin, reibt sich die Augen:*

Was singst du da für einen Kram?

Eva:

Ach nichts! Wie findest du eigentlich meine Stiefel?

Adam *aufwachend:*

Sind die etwa neu?

Eva:

Nein, du Dummerchen! Die habe ich mir doch vor langem günstig auf dem Schnäppchenmarkt gekauft. Haben fast nichts mehr gekostet! Weißt du nicht mehr, vor einem Jahr! Du warst doch so stolz auf mich, dass ich so wenig ausgegeben habe!

Adam *verwirrt:*

Nein, kann mich nicht mehr daran erinnern! Aber wenn du das sagst, dann wird das schon in Ordnung sein. Stehen dir auf jeden Fall gut. So gut, dass ich sie dir am liebsten wieder vom Körper reißen möchte. *Zieht sie zu sich auf die Couch, sie wehrt sich.* Was denn?

Eva:

Nicht jetzt! Ich habe meine Tage!

Adam *ätzend:*

Deine Tage, deine Tage! Jede Woche hast du deine Tage! Wann hast du denn mal deine Tage nicht! Vielleicht solltest du dann mal die Stiefel anziehen! So als Lösungszeichen! Jetzt, Adam, die Stiefel! Mach deinen Riemen klar zum Entern!

Eva:

Du bist ekelerregend! *Für sich.* Das mit den Tagen muss ich wohl in der letzten Zeit zu oft gesagt haben. *Zu Adam.* Ja, mein Liebling! Ich ziehe sie das nächste Mal an, wenn ich nicht meine Tage habe. Dann weißt du, dass ich bereit bin. In Ordnung?

Adam:

Alles klaro! *Macht das Peace-Zeichen.* Peace! Peace all over the world.

Eva:

Wo hast du den Quatsch denn her?

Adam:

Wieso Quatsch! Die Schlange hat mir das gezeigt. Ist doch voll geil! *Macht erneut das Peace-Zeichen.*
Peace! Peace all over...

Eva:

Ist schon gut, Liebling! Ich kläre das! *Denkt kurz nach.* Weißt du was?

Adam:

Nein!

Eva für sich:

Welch Wunder! *Zu Adam.* Kannst du mir mal ein paar saure Gurken besorgen?

Adam aufmerksam:

Saure Gurken? Bist du etwa doch schwanger?

Eva:

Nein, aber ich habe Lust auf saure Gurken! Warum fragst du?

Adam:

Ach, weil Gott wieder davon angefangen hat!

Eva aufmerksam:

So? Was hat er denn gesagt? *Adam denkt nach, aber Eva merkt bald, dass da nichts kommen wird. Zu sich.*
Da muss ich die Schlange mal fragen, was ich am besten machen kann! *Zu Adam.* Gehst du mir jetzt die sauren Gurken besorgen, Liebling?

Adam:

Natürlich, Engelchen!

Eva säuerlich:

Lass das mit dem Engelchen! Diese kleinen fetten Maden haben nichts mit meinem herrlichen Körper zu tun. Nur weil die sich den ganzen Tag irgendwelche kalorienhaltigen Energiedrinks wie Nektar und Milch mit Honig reinpfeifen, muss ich noch lange nicht wie ein Wal mit Flügelchen aussehen! Also, lass das mit dem Engelchen! Ein für alle Mal.

Adam:

Alles klar, Engelchen!

Indem sie den Kopf über ihn schüttelt, tritt er zu ihr, gibt ihr einen Kuss auf die Stirn und verschwindet von der Bühne. Sie blickt ihm hinterher, wartet. Dann erscheint die Schlange im Baum der Erkenntnis.

Schlange lispelnd:

Zsch... Vielleicht sollten wir ihm auch mal ein, zwei Äpfel geben. Nur so, um seine Grunddummheit ein wenig auszumerzen. Langsam ist das nicht mehr feierlich, wie strunzdumm Adam noch ist.

Eva:

Da hast du schon Recht, Schlange! Aber solange du mir nicht garantieren kannst, welche Art von Intelligenz er erhalten wird...

Schlange *ibr einen Apfel binhaltend:*

Du weißt doch, dass wir noch in der Experimentierphase stecken. Auch wenn ich mein Wissen an jeden Apfel gebe, weiß ich nicht, was das in dir bewirkt. Kannst du dich noch daran erinnern, wie ich dir einen verbesserten Orientierungssinn geben wollte und du bist ins nächste Schuhgeschäft gelaufen und hast dir Outdoorschuhe gekauft! Und nicht, weil du damit in die Berge wolltest, sondern weil da ein Kompass aufs Leder aufgedruckt war! Das habe ich ja anfangs gar nicht verstehen können, doch als mir die Verbindung kam, wurde mir bewusst, wie dämlich ich gewesen bin!

Eva *indem sie den Apfel nimmt und ohne Bedenken herzhaft in ihn hineinbeißt, sie verzieht die Miene:*

Der ist aber bitter heute!

Schlange:

Tiefe Erkenntnis ist auch zumeist bitter!

Eva:

Aber warum nur?

Schlange:

Du hast doch nach einer Lösung für dein Problem mit Gott gerufen, und da dachte ich mir, dass die beste Lösung ist, dass wir dich zu einer hochintellektuellen Karrierefrau machen, die so sehr vergeistigt ist, dass ihr Sex wie das Schlammschlachten von widerlichen Säuen erscheint! Du musst einen gesunden Grundkel vor dem sexuellen Akt entwickeln! Nur so kann ich dich vor der Mutterrolle und damit vor dem allmählichen Verdummen schützen!

Eva *schaut die Schlange entrüstet an:*

Was meinst du da? Ist das nicht etwas zu kurz gesprungen? Das mit dem Verdummen, wenn man eine Mutter ist? *Beißt noch mal in den Apfel, hält dann ein, kaut dann aber doch weiter.* Ich meine, warum sollte mich ein Kind davon abhalten, intelligenter zu werden? Ich muss doch nicht zwangsläufig verdummen, nur weil ich ein Kind bekomme!

Schlange:

Ja, doch! Weil sich dann dein ganzer Körper verändert! Du bist dann mehr mütterlich, leidenschaftlicher, gefühlsduseliger, insbesondere, wenn es dem Kind nicht so gut geht! Da bleibt dann bald keine Zeit mehr für das lebenslange Lernen, so wie wir es jetzt halten! Irgendwann beginnst du damit, deinen Tag nach dem Kind auszurichten, und wenn das alt genug ist, um in die KiTa zu gehen, gehst du zurück in deinen Beruf, kommst nach Hause, holst dein Kind ab, und am nächsten Tag genau dasselbe! Du wirst sehen, dass du von heute auf morgen keine Zeit mehr hast,

weitere Intelligenz dazuzugewinnen! Ganz im Gegenteil – du wirst zwangsläufig an deiner eigenen Brut verdummen!

Eva:

Du meinst also, dass ich es nicht schaffe, ein Kind, meinen Beruf und meine Lust nach Wissen unter einen Hut zu bringen!

Schlange:

Richtig! Das glaube ich nicht! Entweder wirst du deinen Wissensdurst verlieren oder deine Familie! Das kannst du dir aussuchen! Und genau dann, wenn Adam dich dann mit einem Kind sitzen lässt, hast du keine Wahl mehr. Und was fällt am Ende vom Tisch herunter?

Eva dümmlich:

Was soll da denn herunterfallen?

Schlange:

Nichts, meine Liebe. Nur so ein Sprichwort! *beiseite*. Da muss ich mit dem nächsten Apfel gehörig nacharbeiten! Metaphorik und bildliche Sprache! Aber das ist immer so ein schwieriges Thema mit den Bildern. Die führen auch schon mal schnell zu einer Fehlzündung. Dann driftet die auf einmal in die künstlerische Richtung ab, und dann ist es für Gott wieder ein Leichtes, sie einzufangen. *Lauter*. Schwierig, schwierig.

Eva:

Was ist schwierig?

Schlange:

Ach, nichts, mein Kind. Iss deinen Apfel bitte weiter! *Sieht, dass Eva erneut in den Apfel beißt und mit verzogener Miene kaut*. So ist das richtig, meine Liebe! *Denkt nach*. Wo waren wir eben?

Eva mit vollem Mund:

Dass was vom Tisch runtergefallen ist!

Schlange:

Es ist nichts vom Tisch runtergefallen!

Eva:

Aber du hast doch gesagt...

Schlange:

Ist schon gut, meine Liebe! Was ich damit meine, ist, dass ich nicht glaube, dass du alles geregelt bekommst – Kind, Mann, Beruf, Wissensdurst...

Eva auffordernd:

Wollen wir wetten?

Schlange:

Ich wette nicht! Zumindest nicht mit dir!

Eva:

Mit wem wettest du dann, wenn nicht mit mir?

Schlange:

Mit Gott ab und zu! Aber das auch nur selten!

Schweigen.

Eva:

Blöd finde ich das aber trotzdem!

Schlange:

Was denn?

Eva:

Warum soll ich ein Kind bekommen, um dir zu beweisen, dass ich das hinbekomme? Und dann gewinne ich nicht mal eine kleine Wette!

Schlange *verwirrt:*

Aber wer hat denn gesagt, dass du ein Kind bekommen sollst? Du sollst doch gerade keins bekommen, weil du das nicht gemanagt bekommst!

Eva *trotzig:*

Ach nein?!

Schlange *entschieden:*

Nein!

Eva *spitz:*

Na, das werden wir noch sehen!

Schlange:

Was meinst du damit?

Eva:

Ich meine damit, dass du in der Zukunft sehen wirst, dass...

Schlange:

Was der Spruch meint, weiß ich! Was meinst du aber damit? Willst du etwa ein Kind bekommen? Weil du jetzt trotzig bist?

Eva:

Warum nicht? Gott will doch schon seit längerem, dass ich ein Kind bekomme – also warum nicht jetzt, um dir zu beweisen, dass ich das alles unter Kontrolle habe! Auch mit Kind!

Schlange *merklich netter:*

Ich glaube ja, dass du das hinbekommst, mein Liebchen! Aber ich möchte dir trotzdem mit auf den Weg geben, dass du darüber nachdenken solltest, ob du dein gesamtes Leben von Grund auf ändern willst! Nur um mir etwas zu beweisen!

Eva *leise:*

Es geht nicht nur um dich!

Schlange *verwundert:*

Nicht?!

Eva *presst die Lippen zusammen:*

Nein, nicht nur! Aber das ist meine Sache!

Schlange:

Wie, das ist deine Sache? Es ist niemals nur deine Sache! Es ist auch meine! Wir sind doch Partner!

Eva:

Das hier ist allein meine Sache! Das geht dich gar nichts an! Wenn ich ein Kind haben will, bekomme ich auch eins! Basta! Und wenn ich keins haben will, dann bekomme ich keins! Ich bin ganz Frau meines Körpers!

Schlange *beiseite:*

Ob diese Emanzennummer durch den heutigen Apfel hervorgerufen wird? Solche hysterischen Anfälle bin ich von meiner kleinen Eva eigentlich nicht gewohnt. *Zu Eva, die Hand ausstreckend.* Gib mir den Apfel, Eva. Ich glaube, das ist genug Wissen für heute!

Eva *den Apfel schnell versteckend:*

Warum willst du mir den Apfel wegnehmen? Hast du etwa Angst, dass ich dir zu intelligent werde und dich irgendwann durchschaue?

Schlange *versucht es mit Geduld:*

Nein, Evchen! Das ist nicht der Grund! Ich glaube nur, dass du zu emotional aufgeladen bist, um weiter Wissen in dir aufzunehmen. Das kann schädlich sein, wenn du zu viel Input impulsiv aufnimmst. Da kann man sich schon mal eine Magenverstimmung zuziehen! *Eva schweigt, grinst aber diabolisch.* Gib mir den Apfel! Bitte! *Lauter.* Eva, na los! Gib mir den Apfel. *Mit Nachdruck.* Gib mir sofort den Apfel! *Böse.* Sofort!

Eva *spielerisch:*

Wenn du den Apfel haben willst, warum kommst du ihn dir dann nicht holen?

Für einen Moment verharrt die Situation, dann schießt die Schlange nach vorne. Im letzten Moment kann sich Eva noch vor dem Angriff wehren, duckt sich weg, stolpert aber dabei, fällt auf den Boden und bleibt liegen. Die Schlange schaut nach der Benusstlosen und will gerade in ihre Tasche greifen, wo der Apfel versteckt ist, als sie ein Geräusch hört, flucht und hinter dem Baum der Erkenntnis verschwindet.

Drittes Bild

Ohne anzuklopfen kommt Gott durch die Himmelspforte hinein. Er wird von einem kleinen Engel begleitet. Der Engel ist rundlich und hat für seinen Körper viel zu kleine Flügel.

Engel *aus der Puste:*

Nicht so schnell, Gott!

Gott:

Dann nimm endlich ab! Dann kannst du auch wieder fliegen und mit mir Schritt halten! Seitdem ihr keine Aufgabe mehr habt, geht ihr auseinander wie ein Hefekuchen!

Engel *verträumt:*

Lecker, Hefekuchen!

Gott *für sich:*

Wenn ich diese Menschenversion durchgetestet habe, muss ich mich unbedingt um die Engel kümmern! Die müssen alle mal auf Diät gesetzt werden! Wenn ich doch nur eine Aufgabe für sie finden würde!

Engel *der inzwischen zum Baum der Erkenntnis gegangen ist, stotternd:*

Gott!

Gott:

Was!?

Engel:

Ich glaube... Ich glaube...

Gott:

Es ist schön, dass du glaubst! Aber das bringt mich jetzt auch nicht weiter!

Engel:

Nein, ich glaube...

Gott:

Was denn?

Engel:

Ich glaube, Eva ist hinüber!

Gott:

Was meinst du denn mit hinüber?!

Engel:

Tot oder so!

Gott:

Was? Das kann nicht sein! *Kommt zum Engel, sieht die bewusstlos auf dem Boden liegende Eva, wirft sich zu ihr auf den Boden. Eva! Keine Reaktion. Gott wird hektisch, hat Probleme, seinen Laptop aufzuklappen. Atmet hörbar auf. Alles in Ordnung! Sie ist nur bewusstlos. Herzschlag normal! Gehirnströme normal!*

Engel:

Da hat sie mir aber einen Schrecken eingejagt! *Geht zur Himmelspforte.* Jetzt brauche ich erst mal was für die Nerven! *In Gedanken.* Heiße Milch mit Honig! Himmel und Erd! Götterspeise!

Gott *donnernd:*

Bleib hier! Du wirst jetzt nichts essen gehen! Du Brummer bist dick genug!

Engel *bleibt stehen und streckt seinen rechten Arm nach vorne:*

Sieh mal, wie ich zittere! Wenn ich jetzt keine Kalorien bekomme, bin ich bestimmt in wenigen Augenblicken genauso bewusstlos wie Evchen!

Gott:

So ein Schwachsinn! Komm her und hilf mir, Eva auf die Couch zu legen!

Engel:

Ich soll was?

Gott:

Jetzt mach schon! Ich nehme den Kopf und du nimmst die Beine.

Während Gott zu Evas Kopf geht, versucht der Engel, ihre Beine anzuheben, müht sich dabei vergeblich.

Engel:

Uff! Die ist mir viel zu schwer!

Gott:

Streng dich mal ein bisschen an!

Engel:

Ich kann nicht! Mir fehlt einfach die Kraft!

Gott:

Komm, streng dich an!

Beide versuchen es noch einmal, doch wiederum schafft der Engel es nicht, Evas Beine anzuheben. Aufgrund der Bewegung rollt jedoch der angebissene Apfel aus Evas Tasche und kullert über die Bühne.

Engel:

Was ist das denn Leckerer? *Stürzt sich auf den Apfel und will schon hineinbeißen.* Hmm...

Gott *aufschreiend:*

Warte! *Der Engel hält im letzten Moment ein.* Gib mir den Apfel!

Engel:

Warum sollte ich? Besorg dir doch selber einen! Schließlich bist du doch Gott!

Gott *als der Engel erneut Anstalten macht, in den Apfel zu beißen:*

Warte! Warte! *Der Engel blickt ihn scharf an.* Na schön! Was willst du für den Apfel haben?

Engel:

Was bietest du mir denn?

Gott:

Wie wäre es mit Schokolade?

Engel:

Habe ich heute schon gehabt! Ein Apfel ist besser!

Gott:

Und wie wäre es mit Mett?

Engel:

Richtiges Mett? Nicht das Sojazeug, das du seit längerem anschleppst, weil du Angst hast, dass wir irgendwann an Verfettung sterben?

Gott:

Ich will doch nur...

Engel:

Dir ist schon klar, dass wir unsterblich sind? Wie sollen wir Unsterblichen bitte schön an Verfettung sterben?

Gott *für sich:*

Da ist was Wahres dran! *Zum Engel.* Also schön! Wenn du willst, bekommst du für den Apfel einen Mettigel!

Engel:

Und?

Gott:

Und was?

Engel:

Ein Mettigel? Das ist alles? So wenig für einen angebissenen, sicherlich herrlich leckeren Apfel, der mir das Wasser im Mund zusammenlaufen lässt.

Deutet an, dass er wieder hineinbeißen will.

Gott *hastig:*

Warte! Ja, gut, du hast gewonnen! Du bekommst einen Mettigel und ein Gericht deiner Wahl.

Engel:

Jetzt, sofort?

Gott:

Von mir aus auch jetzt auf der Stelle. Warte kurz, ich muss dafür das Bestellprogramm aufmachen.

Hantiert auf seinem Laptop, tippt etwas. So, Mettigel habe ich aufgenommen. Was noch?

Engel:

Boudin blanc aux pommes sautées au Calvados et sa compote!

Gott *schaut zum Engel, der seinen Träumen nachhängt, dabei schmatzt, und schüttelt den Kopf:*

Wo hast du den Quatsch denn aufgeschnappt?

Engel *weiterhin verträumt:*

Aus einem Buch! Essen und leben wie Gott in Frankreich!

Gott:

Meine Güte! Wofür die Engel alles Zeit haben! *Beiseite*. Das muss ich schleunigst ändern. *Zum Engel*.

Also Apfelmus!

Engel:

Wie Apfelmus? Nein, ich meine: Boudin blanc aux pommes sautées au Calvados et sa compote!

Gott:

Wenn ich das in meiner Liste hätte, würde ich es ja bestellen! Ich habe hier Apfelmus, Apfelkuchen, Apfelkuchen mit Haselnusskruste, Apfelkuchen mit Marzipan, Mexikanischer Apfelkuchen, gedeckter Apfel, Omas Apfelkuchen mit Streuseln, Möhren-Apfel-Rohkostsalat ...

Engel:

Bah! Rohkost! Das klingt ja, als würde einer an seinem eigenen Hunger verhungern wollen! Nein, lass mal! Ich nehme den Apfelkuchen mit Marzipan!

Gott *tippt kurz:*

Ist bestellt! Wird auch gleich geliefert! *Der Ton einer eingehenden E-Mail*. Warte bitte kurz! *Liest, erst leiser, dann lauter*. ...ist leider nicht verfügbar. Der zuständige Engel hat sich überfressen. Alternativ können nur Apfelmus oder Äpfel an sich geliefert werden! *Zum Engel*. Hast du mitbekommen! Es gibt nur noch Apfelmus, weil der Engel sich überfressen hat, der...

Engel:

Ich habe schon verstanden! Meine Güte! Dann nehme ich halt das Apfelmus! *Sieht wie Gott tippt*. Ein schlechter Tausch für einen angebissenen Apfel! Wenigstens bekomme ich den Mettigel!

In diesem Moment klopft es an der Himmelpforte.

Gott:

Geh du zur Pforte! Ich denke mal, dass es der Lieferant ist!

Der Engel geht zur Himmelpforte und öffnet sie. Dahinter steht erneut der Zusteller, dieses Mal mit einem Tablett, auf dem ein Mettigel ist; in der anderen Hand hält er ein Glas Apfelmus.

Zusteller:

Eine Lieferung für Gott, den Herrscher aller Welten, den großen Magier des Mysteriösen, den größten aller Großen, den Einmaligen unter den Einmaligen, Himsel!

Engel *sich zu Gott umdrehend:*

Ich wusste schon immer, dass du einen an der Meise hast! Fehlt noch: Meister aller Meisen! *Zum Zusteller*. Komm mit! Die Bestellung geht an mich!

Zusteller:

Aber ich brauche noch eine Unterschrift!

Engel:

Kann ich die Lieferung nicht auch quittieren?

Zusteller:

Nein, leider nicht. Die Bestellung ist als „Eigenhändig“ gebucht worden. Ich darf nur an Gott persönlich zustellen!

Gott *der zur Pforte kommt:*

Also gut! Wo muss ich unterschreiben!

Zusteller:

Dann brauche ich mal Ihren Ausweis!

Gott *entrüstet:*

Was?

Zusteller:

Ohne Ausweis kann ich leider nicht zustellen. Sie ahnen ja gar nicht, wie viele Menschen versuchen, uns Zusteller zu betrügen. Nicht umsonst bieten wir als Götterboten den Versandzusatz „Eigenhändig“ an. Wenn es dann jeder Dahergelaufene annehmen könnte, müsste der Absender doch kaum einen solchen Zusatz buchen.

Gott:

Aber ich besitze gar keinen Ausweis!

Zusteller:

Dann besorgen Sie sich bitte einen! Wir lagern ihre Ware bis zu sieben Werktagen!

Gott:

Und dann?

Zusteller:

Dann schicken wir sie wieder zum Absender zurück. So wollen es unsere AGBs!

Gott:

Was zum Geier sind AGBs?

Zusteller:

Unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen! Darin wird alles geklärt, was für den Transport der Sendung von Wichtigkeit ist!

Gott:

Meine Güte! Was sich die kleinen Biester alles einfallen lassen, wenn ich mal eine Zeitlang nicht darauf Acht gebe! *Für sich*. Dreckige, kleine Halsabschneider! So habe ich das aber nicht gewollt.

Zusteller *räuspert:*

Entschuldigung!

Gott *wirsch:*

Ja?!

Zusteller:

Das mit den dreckigen, kleinen Halsabschneidern habe ich gehört! Aber ich will mal nicht so sein! Sie können sich die Sendung dann bei uns in der Filiale abholen kommen! *Dreht sich zum Gehen.* Und denken Sie bitte an den Ausweis! Es wird nicht leichter, wenn Sie ohne ihn kommen! Das wäre nur Zeitverschwendung! Für beide Seiten! *Im Abgehen.* Einen schönen Tag noch!

Zusteller ab.

Gott verduzt:

Das glaube ich jetzt nicht! Selbst mir, Gott, schaffen die Götterboten es, mit ihren AGBs Daumenschrauben anzulegen! Woher bekomme ich denn jetzt einen Ausweis?

Engel:

Mach dir nichts draus! Bis du einen Ausweis besorgt hast, ist der Mettigel schon längst hinüber!

Gott:

Und was machen wir jetzt mit dem Apfel?

Engel:

Hier, ich gebe ihn dir einfach!

Gott überrascht:

So einfach, ohne Gegenleistung?

Engel:

Na ja, was kannst du schon dafür, wenn die Welt sich selbst verkompliziert? Ich glaube, du brauchst den Apfel viel dringender als ich! So... *im Abgehen, verträumt ...* jetzt eine heiße Milch mit Honig! *Da Gott für einen Augenblick verwirrt ist, geht der Engel durch die Himmelspforte ab. Gedankenverloren schließt Gott die Pforte und kehrt in die Mitte der Bühne zurück, den Apfel in seiner Hand haltend.*

Gott:

Es scheint, als wäre die Welt verrückt geworden! Es gibt kein Vertrauen mehr, keine Ehre, keinen Mut zum Anstand mehr! Überall nur noch Misstrauen, Geldmacherei, Klauseln, Regeln und Normen, die alles lähmen! Wo ist der Freigeist, den ich geschaffen habe? Wo die Freiheit, die ich dem Menschen angedeihen lassen wollte? Wo die Liebe, das Vertrauen, die Treue, mit denen der Mensch sich gegenseitig stärken und stützen sollte? Wo ist der Mensch in seiner Einfachheit geblieben, der Fünfe auch mal gerade sein lässt, der nicht immer den anderen übervorteilt, der nicht immer sein eigenes Licht unter den Scheffel stellen muss? Ach ja, schöne, neue Welt! *Beißt gedankenverloren in den Apfel in seiner Hand.* Bah! Der schmeckt ja widerlich! Was ist das? *Aufmerkend.* Warte! *Schnuppert an dem Apfel.* Ich rieche Erkenntnis! Eine Essenz Karriere, viel Vergeistigung, eine Spur Wissen, ein leichter Duft von Strenge, Disziplin und... *überlegt, riecht erneut. ...*und

Emanzipation! Wer wohl diesen Apfel erschaffen hat? *Merkt, dass er unter dem Baum der Erkenntnis steht, rufend.* Schlange! *Mit drohender Stimme.* Schlange! Komm hervor! Ich weiß, dass du da bist! *Auftreten der Schlange. Zischend kommt sie näher, aber sie zeigt keine Anzeichen von Unsicherheit, sondern ist eher gelassen.*

Schlange:

Ach, Gott! Lange nicht gesehen, alter Weggefährte! Was führt dich denn hierher?

Gott hält der Schlange den Apfel hin:

Weißt du, was das hier ist?

Schlange:

Ein Apfel?!

Gott:

Natürlich ist das ein Apfel! Aber weißt du auch, woher der Apfel stammt?

Schlange:

Von einem Baum?!

Gott donnernd:

Hältst du mich etwa für einen dummen Bauern? Natürlich kommt der Apfel von einem Baum! Nein, ich will wissen, ob du weißt, woher dieser spezielle Apfel kommt!

Schlange:

Nein, woher sollte ich das wissen?

Gott:

Du kannst dir also nicht vorstellen, dass er rein zufällig von deinem Baum ist?

Schlange:

Vom Baum der Erkenntnis? Kann ich mir kaum vorstellen. *Schüttelt den Kopf.* Nicht, dass ich wüsste!

Gott:

Und warum schmeckt der Apfel dann danach? Er ist viel zu bitter und mit viel zu viel Wissen ausgefüllt, als dass er ein normaler Apfel sein kann! Beiß mal hinein. *Hält der Schlange den Apfel hin, die auch herzhaft hineinbeißt.* Und?

Schlange:

Schmeckt nach einem Apfel! Ist lecker! Ein wenig säuerlich, aber...

Gott der Kragen platzend:

Jetzt hör endlich mit dem Spiel auf! Ich weiß genau, dass dieser Apfel vom Baum der Erkenntnis stammt! Und dass du ihn hergestellt hast! Wofür?

Schlange:

Wofür was?

Gott:

Wofür hast du ihn hergestellt? *Er hat eine Erkenntnis.* Oder besser: Für wen hast du ihn hergestellt? *Sein Blick wandert von der Schlange zu Eva, die weiterhin bewusstlos auf der Couch liegt; die Schlange wird sichtlich nervöser.* So langsam verstehe ich, was hier gespielt wird! Du hast Eva schlauer gemacht! Indem du ihr immer wieder Äpfel vom Baum der Erkenntnis gegeben hast! *Die flache Hand an die Stirn schlagend.* Natürlich! Wie konnte ich nur so blind sein? *Fixiert die Schlange.* Aber warum? Warum nur? *Die Schlange schweigt immer noch, doch ihre Nervosität verrät sie.* Sprich, Verrucher, du bist entdeckt!

Schlange *sich windend, mit dem ganzen Körper:*

Anfangs war es nur ein Spiel! Ich dachte, dass es unfair ist, wenn du die Menschen so dumm hältst, dass sie dich sogar brauchen, um Nachwuchs zu zeugen! Du hast sie gehalten, als wären sie Affen! Nein, noch viel niedriger als Affen! Als Gewürm! Ja, nichts als Gewürm waren sie für dich! Aber als ich ihr den ersten Apfel gegeben habe, merkte ich plötzlich, wie aufgeweckt und wissensdurstig Eva war, und dann habe ich ihr einfach weiter Äpfel gegeben. Sie wollte immer mehr wissen, immer mehr erfahren! Da habe ich die Kontrolle verloren und mich von ihr betören lassen! *Gott blickt strafend Richtung Schlange, die sich immer mehr windet.* Verzeih mir, Gott, ich habe gesündigt!

Gott *mit sich kämpfend:*

Nun gut, es sei dir verziehen, Schlange! Aber nur, weil ich dich einigermaßen leiden kann! Und außerdem ist ja noch nichts Schlimmes passiert!

Schlange:

Wie meinst du das?

Gott:

Ich muss Eva dazu bringen, ein Kind von Adam zu bekommen! Dann, wenn das Kind geboren ist, schickt Adam Eva in die Wüste und behält das Kind im Paradies! Bei einem so verblödeten Vater kann das Kind wohl kein Genie werden! *Öffnet seinen Laptop und tippt was, in Gedanken.* Ich muss nur dafür sorgen, dass es ein Junge wird! Dann kann ich aus seiner Rippe eine neue Eva entstehen lassen! Ja, das sollte funktionieren! *Zur Schlange.* Also abgemacht. Du machst das nie wieder, und ich verzeihe dir!

Schlange:

Abgemacht!

Gott *klappt den Laptop zu und geht Richtung Himmelspforte:*

Gut soweit! Ich habe jetzt zu tun! Entschuldige mich!

Gott ab.

Schlange *schlängelt sich zu Eva:*

Das muss ich mit allen Mitteln verhindern! Aber wie?! Guter Rat ist teuer! Es muss mir gelingen, Eva von der Idee eines Kindes abzubringen, ohne dass ich ihr weitere Äpfel gebe! Dafür wird Gott sicherlich sorgen, dass sie keine mehr annimmt! *Reibt sich über das Gesicht, nachdenkend.* Das wird eine

harte Nuss, die ich zu knacken habe! Bis dahin aber ziehe ich mich auf meinen Baum der Erkenntnis zurück und denke im Stillen nach.

Schlange hinter den Baum ab. Für einen kurzen Moment liegt die Bühne im Stillen, dann regt sich Eva und dreht sich auf der Couch auf die andere Seite. Kurze Stille. Dann, mit einem Mal, wacht Eva auf und stemmt ihren Körper in die Sitzposition.

Eva *sich den Kopf haltend:*

Mein Gott, was für Kopfschmerzen! Woher die wohl kommen? *Ein Ruck geht durch ihren Körper.* Die Schlange! Der Apfel! *Steht auf und sucht nach dem Apfel in ihrer Tasche.* Ach du grüne Neune! Die Schlange hat mir den Apfel gestohlen! Zuerst mich umgerammt, dann mich bestohlen! Na, warte, dir werde ich es heimzahlen, du fieselige Kreatur!

Von der Seite kommt Adam zurück. Er hält in seiner Hand ein Glas eingelegter Gurken und ist sichtlich angetrunken. Wankend kommt er in Richtung Eva, hält ihr das Glas hin, muss aber von ihr gehalten werden.

Eva:

Adam! Hast du etwa schon wieder getrunken?! *Keine Antwort.* Sieh mich an! Natürlich hast du getrunken! Dich kann man auch keinen Moment mal alleine lassen! Setz dich! *Hilft Adam, sich auf die Couch zu setzen. Sein Kopf fällt sogleich zurück, sein ganzer Körper ist schlaff.* Wo warst du? Wieder bei den Cherubim? Womit haben sie dich dieses Mal abgefüllt? Vergorene Stutenmilch? Dem Blut Christi?

Adam *betrunken:*

Wer blutet?

Eva *nicht auf seine Worte reagierend:*

Na ja, wenigstens hörst du noch zu! *Steht vor Adam, der einzuschlafen droht. Hilft ihm auf.* Komm mit, Adam! Ich habe noch eine Überraschung für dich!

Adam:

Eine Überraschung?

Eva *indem sie seinen Atem wegwedelt:*

Ja, Adam! Ich habe mich dazu entschieden, ein Kind zu bekommen!

Adam:

Ein Kind? Von wem denn?

Eva:

Na, von dir, mein Dummerchen!

Adam *unsicher stehend:*

Von mir? *Kurzes Schweigen.* Jetzt?

Eva:

Ja, warum denn nicht?

Adam *an ihr herunterblickend:*

Stimmt! Die Stiefel! Du hast die Stiefel an! Die Stiefel, die zeigen, dass du keine Tage mehr hast!
Die gingen aber schnell vorbei!

Eva *zu sich:*

Ist ja klar, dass er sich so was merken kann! Typisch Mann! *Zu Adam.* Komm, wir beide ziehen uns
jetzt auf eine Wolke zurück und zeugen ein Kind!

Adam *der sich an der Hand mitziehen lässt:*

Hoffentlich wird es dann nicht doof und hässlich!

Eva:

Wieso denn das?

Adam:

Du kennst doch das alte Sprichwort: Wenn's Kind im Suff gezeugt ward / Sich doof und hässlich
paart!

Eva *seufzend:*

Was du alles für Sprichwörter kennst! Komm schon, ich werd' nicht den ganzen Tag die Stiefel
anhaben!

Indem Eva mit Adam zur Seite abgehen, alle ab.

Pause

Viertes Bild

*Die Bühne liegt verwaist vor den Betrachtern. Von der Seite kommt dann Eva hereingestürmt, weinend, aufgebracht.
Hinter ihr kommt Adam, wirr angezogen, torkelnd, muss sich festhalten, um nicht umzufallen. Eva setzt sich auf
die Couch und vergräbt ihr Gesicht in ihren Händen.*

Adam *immer noch offensichtlich betrunken:*

Aber Engelchen!

Eva *schluchzend:*

Lass mich in Ruhe!

Adam:

Aber was kann ich denn dafür?! Das ist mir doch nie passiert!

Eva:

Ja, genau! Es ist dir noch nie passiert! Aber ausgerechnet an dem Tag, an dem ich ein Kind von dir
haben will, bringst du keine Leistung!

Beide schweigen. Adam lässt den Kopf hängen, es wirkt, als würde er schlafen. Eva weint weiter.

Adam *den Kopf hebend:*

Sieh doch, Engelchen!

Eva:

Zum Teufel mit deinem Engelchen!

Adam:

Was hat denn der Teufel jetzt damit zu tun? *Keine Reaktion von Eva.* Sieh, Engelchen, es ist nicht einfach, Auto zu fahren, wenn man besoffen ist!

Eva *unverständlich:*

Was?

Adam:

Ja, Engelchen, es ist auch nicht einfach, einen klaren Kopf zu bewahren, wenn man diesen vollen Sprit hat!

Eva:

Was redest du da für einen komischen Kram?

Adam:

Du musst das verstehen, Engelchen. Im Becher ersaufen mehr als im Meer!

Eva *aufmerkend, mit bitterböser Miene Richtung Adam:*

Was in drei Gottes Namen redest du da? Woher hast du den Mist denn wieder her? Bestimmt von deinen Zechbrüdern, den Cherubim, die nichts weiter als Blödsinn im Kopf haben! Schöne Bescherung ist das!

Adam:

Bescherung?! Ist denn schon wieder Weihnachten?

Eva:

Kannst du mir mal sagen, was du da die ganze Zeit von dir gibst?! Adam! Du solltest mir ein Kind zeugen und hast auf ganzer Linie kläglich versagt! Nicht ein einziges Mal konntest du deinen Mann stehen! Nicht ein einziges Mal! Und dabei wäre es mir so wichtig gewesen, dass das heute geklappt hätte! Aber nein, eine Enttäuschung reiht sich an die nächste!

Adam *kleinmütig:*

Entschuldige, Eva! Es tut mir ja leid, dass ich nicht der Mann bin, den du dir wünschst. Aber ich werde mich anstrengen, das alles...

Eva:

So ein Quatsch! Das versprichst du mir immer wieder! Dass es dir leid tut! Dass du dich ändern willst! Mehr einbringen willst! Mehr im Haushalt hilfst! Mehr auf mich eingehst! Mehr meine Probleme verstehen willst! Mir mehr zeigst, wie sehr du mich liebst! Aber weißt du was? Ich bin inzwischen der Meinung, dass das alles nur leere Phrasen sind!

Adam:

Aber Engelchen!

Eva *explodierend:*

Selbst das mit den Engelchen bekommst du nicht einmal hin!

Adam:

Was denn?

Eva:

Ach, vergiss es! Lass mich in Ruhe! Ich muss nachdenken!

Adam:

Worüber denn?

Eva:

Über unsere Beziehung!

Adam:

Du willst über unsere Beziehung nachdenken? *Mit voller Anstrengung.* Eva, ich liebe dich! *Keine Reaktion.* Evchen, ich liebe dich wirklich! Von ganzem Herzen!

Eva *kalt:*

Verschwinde!

Adam *auf Eva zugehend und ihr die Hand auf die Schulter legend:*

Evchen, bitte!

Eva *sich gegen die Berührung wehrend:*

Lass mich! Verschwinde endlich! Geh zu deinen Freunden und mach mit denen deine Späße! Aber lass mich in Frieden! *Adam bleibt stehen, mit leerem Blick. Eva schreiend.* Verschwinde endlich! *Adam merkt, dass er besser verschwinden sollte, und wendet sich zum Gehen.* Hau ab! Verzieh dich! Und komm bloß nicht wieder, bis du nüchtern bist! *Bevor Adam zur Seite abgeht, ein letztes Umdrehen und ein letztes Schreien Evas.* Hau ab! *Adam zur Seite ab. Eva schluchzend und traurig.* Hau ab! Lass mich allein! *Setzt sich zurück auf die Couch und atmet tief durch.* Was kann ich nur machen? Das Schlimme daran ist, dass ich Adam liebe! Tief in meinem Inneren liebe ich ihn so sehr, dass allein der Gedanke schmerzt, dass er nicht mehr in meinem Leben ist. Und ihn wegzuschicken – was gibt es Schlimmeres!? *Stärker, entschlossener.* Aber es muss sein! Es muss sein! Irgendwas muss passieren! Entweder Adam beginnt sich nun ernsthaft zu ändern, oder ich muss wirklich die Reißleine ziehen! Denn wenn es so weitergeht, zieht es nicht nur mich, sondern auch unsere Beziehung und damit am Ende uns beide hinab. *Nachdenklich.* Hinab, in den abwärts gerichteten Strudel, aus dem es kein Entkommen mehr gibt!

Eva legt sich auf die Couch, zunächst mit dem Blick nach vorne. Dann dreht sie sich um, ihr ganzer Körper bebt. Mit jedem Moment wird ihr Körper ruhiger, und sie schläft ein. Von hinter dem Baum der Erkenntnis kommt die Schlange auf die Bühne.

Schlange:

Es ist eine Schande, dass mich Gott entdeckt hat! Und das alles nur, weil sich die Göre nicht beherrschen konnte! Ein Kind! Warum nur in Gottes Namen will sie ein Kind haben?! Und dann auch noch von Adam! Wie dumm soll denn das Kind werden?! Und vor allem: Wenn ich Gott richtig verstanden habe, soll Eva auch nur noch das Kind gebären – und dann ist mit Adam und Eva Schluss! Aus die Maus! Diese Version ist veraltet! Auf den Schrottplatz damit! Braucht keiner mehr! Basta! *Geht umher und findet Eva auf der Couch schlafend.* Seht sie euch an! Dieses zierliche Geschöpf Gottes, das sich nichts sehnlicher wünscht als Wissen! Das Wissen, um eigenständig sein zu können! Das Wissen, um alleine handeln zu können, ohne darüber nachzudenken, was Gott denn dazu meint! *Spielt mit verstellter Stimme.* Ist das in Ordnung für dich, Gott, wenn ich ein bisschen Seilhüpfe? Macht es dir auch nichts aus, Gott, wenn ich heute Abend mal zwei Portionen esse anstatt nur eine? Kann ich mit Adam heute mal in zwei Betten schlafen, weil wir uns gestritten haben? *Wieder normal.* Es ist doch kein Wunder, wenn die Menschen nach Wissen dürsten, um mehr über sich und ihre Beziehung zu Gott herauszufinden. Denn was ist Gott denn? Einer, der manchmal da ist und manchmal nicht! Kurz eingreift, um dann wieder alles laufen zu lassen! Einer der alles überblicken möchte, doch kaum dreht er irgendwem den Rücken zu, fallen sie über sich her! Soll sich doch einer mal um die verwehrten, verfressenen, versoffenen Cherubim kümmern, für die man sich schämen muss! Und die fetten Engel, deren einzige Sorge es ist, den täglichen Bedarf an Kalorien in weniger als einer Stunde zu vertilgen! Und nur weil sie unsterblich sind und daher ewiglich weiterfressen können! Was für ein dekadenter Haufen unsozialer Schmarotzer sind wir eigentlich! *Geht wieder zu Eva, dieses Mal hinter die Couch, stützt sich auf der Lehne ab.* Da gelobe ich mir die menschliche Schöpfung, die nach mehr verlangt als nur die einfache Befriedigung. Nein, die Menschen, wenn sie einmal ein Grundwissen haben, verlange nach mehr! Sie wollen lernen! Am besten ein Leben lang! Sie wollen sich verstehen! Die Welt! Gott! Einfach alles! *Senkt seine Stimme.* Und Gott hat zu viel Angst davor, den Menschen die lange Leine zu lassen! Einmal entwischt und er befürchtet, dass er sie nie wieder eingefangen bekommt! Aber dabei wollen die Menschen gar nicht vor Gott weglaufen, nein, sie wollen an seiner Seite bleiben! Aber in Freiheit, mit dem Wissen um eine Macht, die ihnen den Weg leitet, einem Wesen, das dem ihren vertraut ist, dem sie vertrauen können – doch vor diesem Schritt hat Gott so viel Angst, dass er sich lieber eine Herde an dummen Soldaten anschafft als Freigeister! Frei denkende Menschen, denen er vielleicht erklären muss, dass auch er sich mal irren kann! Aber die dann auch verstehen, dass weder sie noch Gott perfekt sind! *Senkt erneut seine Stimme.* Aber was lamentiere ich hier herum! Ich bin

entdeckt, und Gott will nicht, dass ich Eva weiter Wissen gebe! Es ist vorbei! *Die Schlange merkt, wie sich Eva rührt und aufwacht. Die Schlange hält ihren Kopf so vor den von Eva, dass diese aufschreckt, als sie die Augen aufschlägt und von der Couch fällt. Geschockt.* Ach du meine Güte!

Eva *aufschreiend:*

Aua! Was machst du denn da, Schlange? Wieso erschreckst du mich denn so?

Schlange:

Das wollte ich nicht! Ehrlich! Ich wollte nur nachsehen, ob du wach bist, und...

Eva *hält sich den Arm:*

Und was?

Schlange:

Na ja, ich wollte... Ich wollte nachsehen, ob du noch sauer auf mich bist!

Eva *trocken:*

Bin ich!

Schlange:

Immer noch?

Eva *steht auf und stemmt die Arme in die Seiten:*

Was sollte sich denn geändert haben? Ich meine, zuerst wolltest du mir den Apfel stehlen, indem du mich rammst. Dann falle ich hin, werde bewusstlos, und du klaust mir den Apfel aus der Tasche!

Schlange:

Ich habe was? Nein, das ist nicht richtig!

Eva:

Was ist nicht richtig?

Schlange:

Ich habe dir nicht den Apfel geklaut!

Eva *verwundert:*

Wer denn? *Die Schlange schweigt schuldig.* Sag schon, wer es war! *Mit bitterbösem Tonfall.* Schlange!

Schlange:

Gott war's!

Eva:

Wie, Gott war's?! *Verstehend.* Dann weiß er von unserem Geheimnis?

Schlange:

Ich befürchte! Ja!

Eva *stammelnd:*

Wie... ich meine, wie...

Schlange:

Als du bewusstlos geworden bist, hörte ich ein Geräusch und Gott kam durch die Pforte herein. Er hatte einen der fetten Engel bei sich, und als die beiden versuchten, dich auf die Couch zu legen, ist dir der Apfel aus deiner Tasche gerollt. Ich konnte da nichts mehr machen! Glaub mir bitte! Das Kind war schon in den Brunnen gefallen. *Eva schweigt und blickt verständnislos drein.* Ach, ist ja jetzt auch egal. Da ist kein Kind in den Brunnen gefallen!

Eva:

Nicht? Was redest du denn da?

Schlange:

Ich meine damit, dass das Malheur schon passiert war!

Eva:

Mal... was?

Schlange:

Malheur. Französisch für Missgeschick, Unglück, Pech.

Eva:

Jetzt verstehe ich gar nichts mehr! Was für ein Pech denn?

Schlange *seufzend:*

Wie gerne würde ich dir helfen, meine Liebe!

Eva *aggressiv:*

Schlange! Wenn du mir jetzt nicht langsam mal sagst, was du sagen willst, dann drehe ich dir eigenhändig einen Knoten in deinen Leib!

Schlange:

Ist ja gut! Ruhig! Was ich sagen will, ist, dass Gott den Apfel gefunden hat, dann probierte und verstand, was hier passiert. Das mit uns, meine ich.

Eva:

Also, er weiß es!

Schlange:

Das sagte ich doch!

Eva:

Jetzt hast du es gesagt! Eben hast du nur von einem Brunnen und irgendeinem Mal...

Schlange:

Malheur! Malheur! Malheur!

Eva:

Irgend so ein Pech gesprochen! *Adam kommt von der Seite rein und trägt einen lächerlich anmutenden Blumenstrauß in seiner Hand.* Also, weiß Gott das mit dir und mir!

Adam *geschockt:*

Ihr beide habt was miteinander?! *Jedes Wort extrem betont.* Das ist ja ekelhaft! *Stellt das Glas Gurken ab.* Hier! Deine Gurken! Lass sie dir schmecken! Am besten im Arm dieser, dieser Schlange! *Im Abgeben.* So was Ekelerregendes! Wua! Da schüttelt es mich am ganzen Körper!

Adam zur Seite wieder ab.

Eva *die Augen schließend und kurz durchatmend:*

Darum kümmer' ich mich später! So, Schlange. Also, Gott weiß über die Abmachung zwischen uns beiden Bescheid! *Die Schlange nickt.* Weil du mich angegriffen hast!

Schlange:

Ich habe dich...? Nein! Niemals habe ich dich...

Eva:

Schlange! Schluss jetzt! Du hast mich angegriffen, weil du den Apfel wolltest! Das kannst du nicht leugnen! Aber darum geht es jetzt auch nicht mehr!

Schlange:

Sondern?

Eva:

Wie geht es jetzt weiter?

Schlange:

Womit? Mit uns?

Eva:

Mit wem sonst?

Schlange:

Ich werde dir keine Äpfel mit Wissen mehr geben können! Gott wird ab jetzt ein wachsames Auge darauf haben! *Schaut sich nach allen Seiten um.* Würde mich nicht wundern, wenn er auch unser Gespräch gerade belauscht.

Eva:

Meinst du wirklich?

Schlange:

Kann schon sein! Gott hat so seine Tricks, um uns unbemerkt zu beobachten. Wie er das auch immer macht – da habe ich keine Ahnung! Aber ich gehe mal davon aus, dass er das mit seinem komischen Laptop macht, den er die ganze Zeit mit sich herumschleppt.

Eva:

Das mag schon sein! *Etwas gedankenverloren.* Du kannst mir also keine Äpfel mehr geben?

Schlange:

Das ist Gottes Wort!

Eva:

Und was ist mit Adam?

Schlange:

Was meinst du damit?

Eva:

Du kannst mir vielleicht keine Äpfel mehr geben – aber Gott hat sicher nichts von Adam erzählt!

Schlange:

Nicht, dass ich wüsste. *Langsam begreifend.* Jetzt durchschaue ich dich! Du willst Adam das Wissen geben, damit du selbst von ihm lernen kannst!

Eva:

So in der Art! Kannst du ihm ein paar Äpfel zubereiten?

Schlange:

Sicher könnte ich das! Aber ich muss dir sagen, dass ich bisher keine Erfahrung mit männlichen Probanden habe!

Eva:

Probanden? So was wie Hydranten?

Schlange:

Nein! Ach, Eva! *Spricht es noch mal langsam aus.* Probanden!

Eva:

Sagt mir nichts!

Schlange:

Also gut, Probanden sind so was wie...

Eva:

Fällt dir selber nichts ein, was?!

Schlange:

Ein Proband ist ein Versuchskaninchen!

Eva:

Du meinst diese flauschigen, süßen Häschen?

Schlange:

So in der Art!

Eva:

Verstehe ich dich richtig, wenn du mir sagen willst, dass du keine Ahnung von flauschigen, süßen Häschen hast? Adam ist doch kein Hase!

Schlange *den Kopf schüttelnd:*

Nein, das meinte ich auch nicht.

Eva:

Was dann, Schlange?! Ich habe es satt, dass du immer in Rätseln sprichst!

Adam kehrt erneut von der Seite auf die Bühne zurück.

Schlange:

Ich wollte sagen, dass ich keine Erfahrung mit Männern habe!

Adam *noch geschockter als zuvor:*

Ihr beide werdet ja immer schlimmer! Erst habt ihr was miteinander, und jetzt wünscht sich die Schlange was mit Männern! *Auspuckend.* Was ist nur los mit euch beiden! *Im Abgehen, kurz stoppend.*

Er dreht sich kurz um, dann schüttelt es ihn erneut. Wua! Dann falle ich vielleicht auch in sein Beuteschema! Igitt! Igitt!

Adam zur Seite ab.

Eva:

Der kommt wieder!

Schlange:

Wenn er einen Apfel essen soll, wäre es besser, wenn er wiederkommen würde!

Eva:

Er kommt wieder! Ganz sicher!

Schlange:

Und den Apfel? Wird er ihn essen?

Eva:

Wenn ich ihm den Apfel gebe, ganz sicher! Er ist mir noch etwas schuldig!

Schlange:

Was denn?

Eva:

Ach, nichts Wichtiges! Ist eine lange Geschichte!

Schlange:

Ich denke, ich habe gerade auch viel Zeit!

Eva:

Nicht jetzt! Du solltest dich daran machen, einen Apfel zu erschaffen, der Adam die Grundzüge meines Wissens vermittelt!

Schlange:

Die Grundzüge! Das wird aber ein sehr bitterer Apfel!

Eva:

Na und?

Schlange:

Bei einem solchen Apfel übernehme ich dann aber keine Verantwortung, welche Wirkung er hervorruft! Wenn Adam am Ende Halluzinationen oder gar einen Zusammenbruch hat, will ich nicht dafür bei Gott geradestehen müssen!

Eva:

Keine Sorge! Das werde ich dann machen! Aber, Schlange!

Schlange:

Ja?!

Eva:

Es ist so überaus wichtig, dass Adam schlauer wird! So wie er jetzt ist, kann ich ihn nicht mehr ertragen!

Schlange *versöhnlich:*

Ich werde sehen, was sich machen lässt. Gib mir nur ein wenig Zeit!

Eva:

Wie lange wirst du brauchen?

Schlange:

Nicht sehr lange! Ich habe ja noch alles vorrätig! Ich muss nur ein paar Ingredienzien mischen! *Schnell.* Ich meinte ein paar Sachen, Dinge, Gegenstände, Mittelchen...

Eva:

Ich habe dich schon verstanden! Heute noch?

Schlange:

Was meinst du mit heute noch?

Eva *leicht genervt:*

Ob du das heute noch hinbekommst?

Schlange:

Ach so! Ich denke doch! Das Ganze sollte recht schnell gehen, wenn ich nicht auf die Mischung achten muss, sondern einfach das Wissen wahllos in den Apfel gebe!

Eva:

Dann ran ans Werk!

Die Schlange ab. Eva setzt sich auf die Couch und entdeckt das Glas mit den Gurken. Steht auf, nimmt das Glas auf, setzt sich wieder hin, öffnet das Glas, isst eine Gurke.

Eva:

Adam, Adam! Wenn du erst einmal intelligenter bist, werden wir uns beide gegenseitig lehren können! Voneinander lernen, in Liebe vereint! *Verträumt.* Ach, wie zuckersüß ist dieser Traum!

Es klopft an der Himmelspforte.

Eva *überrascht:*

Nanu?! Wer mag das wohl sein? Bestellt habe ich doch nichts! Oder?!

Eva steht auf, geht zur Himmelspforte, öffnet diese und, ohne auf eine Einladung zu warten, tritt der dicke Engel von vorhin herein.

Engel:

Na, wieder auf den Beinen?

Eva argwöhnisch:

Was meinst du denn damit?

Engel:

Du bist doch auf den Boden gefallen und warst bewusstlos! Ich wollte nur nachschauen kommen, ob es dir gut geht!

Eva:

Ach du warst das dann? Die Schlange sagte zwar, dass ein fe... felsenfester Engel dabei gewesen ist, aber nicht, wer von euch!

Engel:

Was bitte ist ein felsenfester Engel?

Eva:

Keine Ahnung! Da musst du sicherlich mal die Schlange fragen. Ich weiß oft nicht, was die meint!

Engel:

Geht mir genauso! Diese komisch glitzernden Augen! Und dann das Lispeln! Manchmal denke ich, die Schlange ist schwachsinnig! Aber dann wiederum habe ich das Gefühl, dass die das Durchtriebenste im ganzen Himmelreich ist!

Eva:

Vielleicht hast du Recht! *Kurze Pause.* Dann hast du also auch die Geschichte mit dem Apfel mitbekommen?

Engel:

Was für ein Mist! Ja, klar habe ich die mitbekommen. Ich selbst habe den Apfel gefunden!

Eva bellhörig:

Hast du den Apfel vielleicht noch?

Engel:

Nein, den habe ich Gott gegeben! Eigentlich sollte ich dafür einen Mettigel und Boudin blanc aux pommes sautées au Calvados et sa compote bekommen, aber dann gab es einen Lieferstau und...

Eva den Engel unterbrechend:

Du hast den Apfel also nicht mehr?

Engel:

Nein, das sagte ich doch! *Kurze Stille.* Warum ich eigentlich gekommen bin...

Eva *aufmerkend:*

Ja?!

Engel *etwas unsicher:*

Ich will eigentlich nur wissen, wie... *zögert*. ... ich möchte, ich meine, könntest du mir vielleicht sagen, wie du das... *zögert erneut*. ... wie du das mit der Schlange hinbekommen hast?

Eva *verwundert:*

Warum?

Engel:

Na ja, wir Engel haben schon öfters versucht, was von der Schlange zu bekommen, doch immer wenn wir zu ihr ankamen, wurden wir ausgelacht und als kleine, dumme und viel zu fette Engel beschimpft.

Eva *überlegt kurz:*

Ich muss dir ehrlich sagen, dass ich keine Ahnung habe, was die Schlange denkt oder was sie vorhat! Sie hat mir zumindest nie gesagt, was ihre Pläne sind!

Engel:

Dann solltest du vielleicht mal darüber nachdenken! Ist nur so'n Tipp! Weil die Schlange nie das denkt, was sie sagt, und nie das macht, was sie vorgibt zu machen.

Eva *verwirrt:*

Was willst du damit sagen? Dass die Schlange nicht vorhatte, mich zu einem intelligenten Menschen zu machen? *Der Engel zögert. Eva mit scharfem Tonfall.* Engel! Du weißt was! Sag es mir oder...

Engel *selbstsicher:*

Oder was?

Eva *nach einer Weile:*

Gut, du hast gewonnen! Ich habe geblufft! Aber... *sie stockt.*

Engel *im Abgehen:*

Du solltest dir mal darüber Gedanken machen, was die Schlange wirklich will! Das will ich dir raten! Denn schon viele sind in ihre Falle getappt! *Zeigt auf den Baum der Erkenntnis.* Und wer sitzt immer noch hier, auf dem Baum der Erkenntnis?

Eva *flüsternd:*

Die Schlange!

Engel *an der Himmelspforte:*

Genau die!

Der Engel ab.

Eva:

Was der Engel wohl damit meint? Ich meine, bisher wollte die Schlange mir nur Gutes! Hat mir Wissen gegeben, mich klüger gemacht, mir fremde Dinge gezeigt, mich...

Die Schlange kommt zurück auf die Bühne.

Schlange:

All das habe ich gemacht, Eva! Hör nicht auf den fetten Engel! Die wollen nur Streit und Zwietracht säen! Weil sie kleine, fette Mistviecher sind! Darum! *Merkt, dass Eva nachdenkt.* Seitdem die kleinen Biester keine Aufgabe von Gott mehr haben, haben sie sich ihre eigene Aufgabe gesucht und gefunden, indem sie alle Himmelsbewohner gegeneinander ausspielen! *Mit Nachdruck.* Aber nicht mit mir! Ich habe Gott schon gesagt, dass ich mir das nicht mehr lange mit ansehe, wie die kleinen, feisten Biester meinen allseits bekannten, guten Ruf besudeln! *Evas Miene hellt sich etwas auf, sodass die Schlange einen neuen Apfel hervorzaubert.* Für Adam! Mit einer speziellen Rezeptur von mir!

Eva nimmt den Apfel ehrfürchtig entgegen und hält ihn in der hohlen Hand:

Du meinst, damit wird Adam endlich der Mann, den ich mir wünsche?

Schlange:

Kein Geringerer! *Theatralisch.* In diesem Apfel liegt mein gesamtes Wissen, meine gesammelten Erfahrungen, mein Innerstes! Aber sei gewahr! Er muss von ihm mehr als die Hälfte essen, damit die gewünschte Wirkung eintritt.

Eva:

Und was passiert, wenn er weniger als die Hälfte isst?

Schlange:

Dann garantiere ich für nichts! Im Prinzip kann Adam dann zu allem werden! *Düster, dunkel.* Er wird dann zur Büchse der Pandora! Öffne sie und du wirst dein wahres Wunder erleben! *Es klopft an der Himmelspforte.* Ich ziehe mich zurück, kleine Eva! Auf dass dir deine Wünsche in Erfüllung gehen!

Eva wartet, bis die Schlange hinter den Baum der Erkenntnis verschwunden ist; Schlange ab.

Fünftes Bild

Nachdem die Schlange verschwunden ist, geht Eva zur Himmelspforte, schaut durch den Spion und öffnet umgehend die Pforte, sodass Adam eintreten kann.

Adam:

Ich will euch nicht stören! Ich will nur schnell meine Sachen holen und dann verschwinden!

Eva so liebevoll sie nur sein kann:

Ach, liebster Adam! Du darfst mich nicht verlassen! Das ist doch alles nur ein Missverständnis!

Adam:

Ein Missverständnis? Ich habe es mit meinen eigenen Ohren gehört, wie ihr beide miteinander geturtelt habt!

Eva:

Wir beide? Nein, du verstehst das ganz falsch!

Adam:

Ach ja? Und wie habe ich das zu verstehen?

Eva:

Du glaubst, dass die Schlange etwas von mir will!

Adam:

Ist es nicht so?!

Eva:

Nein, nein, und nochmals nein! Das zwischen der Schlange und mir ist rein platonischer Art!

Adam:

Was ist das? Platonisch? Was zum Geier ist platonisch?

Eva:

Wir lieben uns als Freigeister! Als denkende Wesen! Unseren Intellekt! *Wieder liebevoll.* Aber richtig lieben tue ich nur dich!

Adam verwirrt:

Aber hast du nicht gerade gesagt, dass du die Schlange nicht auch liebst?

Eva:

Aber anders! Das ist mehr eine freundschaftliche denn eine körperliche Liebe! Außerdem finde ich allein die Vorstellung, mit einer Schlange herumzumachen, mehr als widerlich! *Adam ist sichtlich verwirrt.* Adam?!

Adam will geben:

Ich muss darüber nachdenken!

Eva hält ihn am Arm fest:

Warte, Liebster! Was verlangst du als Beweis meiner Liebe! Ich tue alles!

Adam:

Das hat weniger mit dir als mit mir zu tun!

Eva erschrocken, lässt ihn los:

Was meinst du denn damit? Liebst du mich etwa nicht mehr?

Adam:

Doch, schon! Aber ich habe immer mehr das Gefühl, dass ich nicht der Richtige für dich bin!

Eva:

Wieso das denn? Du bist der Richtige für mich, Adam!

Adam:

Das würde ich nur zu gerne glauben! Aber wenn ich sehe, wie du mit der Schlange umgehst, wie vertraut ihr über irgendwelche hochtrabenden Witze lacht, wie ihr euch über wissenschaftliche Themen austauscht, von denen ich nicht mal ansatzweise etwas verstehe, dann sehe ich das Glitzern in deinen Augen und weiß, dass ich in diesen Punkten der Schlange niemals das Wasser reichen werde! *Stille. Mit gesenktem Kopf.* Niemals!

Eva *sich ihm wieder nähernd:*

Das ist aber doch alles nicht wichtig für mich! Du bist wichtig! Du und deine Liebe!

Adam:

Das sagst du doch nur!

Eva *den Apfel hervorholend:*

Nein, das sage ich nicht nur, sondern meine es auch! Und weil ich es meine, habe ich die Schlange gebeten, auch dir einen Apfel zu machen, der dich um einiges schlauer machen wird! *Adam schaut skeptisch von Eva zum Apfel und wieder zu ihr.* Probier ihn! Du wirst sehen, wie schnell du alles verstehst! *Adam nimmt den Apfel in seine Hand, zögert.* Habe keine Angst, Liebling! Du wirst sehen, dass mit diesem Apfel alles besser wird!

Adam überwindet sich und beißt in den Apfel. Mit jedem Bissen, den er macht, wird das Licht etwas dunkler. Als er fast die Hälfte des Apfels gegessen hat, hält er ein.

Adam *euphorisch:*

Ich merke schon, wie es wirkt! Eva! Ich merke schon, wie es wirkt! *Lässt den Apfel sinken.* Gedanken durchströmen meinen Kopf, Zahlen fließen umher! Logik! Rhetorik! Alles ist in meinem Kopf!

Eva *schaut skeptisch auf den Apfel:*

Iss weiter, Liebling! Höre nicht auf halber Strecke auf, sondern...

In diesem Moment wird die Himmelspforte aufgestoßen und Gott erscheint mit seinem Laptop. Schnell tritt er zu den beiden und Adam, der erneut in den Apfel beißen wollte, lässt diesen wieder sinken.

Gott *erzürnt:*

Was ist hier los? Adam! Los! Sag mir, was hier los ist!

Adam *weiterhin euphorisch:*

Ich bin befreit! Ich fühle mich frei!

Gott:

Was? Adam! Was wird hier gespielt?

Eva *Adam zuvorkommend:*

Ach nichts, Gott! Wirklich nichts! Adam hat nur schwer einen über den Durst getrunken und einen heftigen Kater gehabt! Doch jetzt fühlt er sich so frei wie nie und...

Gott *bestimmt:*

Schweig, Eva! Ich merke doch, dass du lügst! *Zu Adam.* Los, Adam! Sag mir sofort, was hier los ist!

Adam:

Es ist unglaublich! Ein unfassbar tolles Gefühl! Diese Freiheit! Dieses Wohlgefühl! Dieses Himmelhochjauchzen!

Gott *zu Eva:*

Ich habe eher das Gefühl, dass Adam genau jetzt betrunken ist! Aber warte, das haben wir gleich! *Klappt seinen Laptop auf.* Wie seltsam!

Eva *unsicher, versucht auf den Laptop zu schauen:*

Was ist denn seltsam?

Gott:

Wie merkwürdig! Höchst interessant!

Adam *schwelgend:*

Höchst amüsant! Höchst interessant! Höchst spannend! Höchstgefühl!

Gott:

Alles an Adam scheint von einem auf den anderen Moment wie verändert! Die Gehirnströme sind so stark, wie ich sie noch nie gesehen habe! Auch der IQ ist durch die Decke geschossen! *Kopfschüttelnd. Murmelnd.* Auf der anderen Seite...

Eva *beunruhigt:*

Auf der anderen Seite ist was?

Adam:

Auf der anderen Seite ist das Licht! Das Glück! Der Weltfriede! *Macht erneut das Peace-Zeichen.* *Führt für sich einen Tanz auf.* Peace! Peace all over the world!

Eva:

Gott, was meinst du mit auf der anderen Seite?

Gott:

In dem gleichen Maße, wie sein IQ zugelegt hat, ist sein EQ in den Keller gefallen. Wenn ich diese Quotienten sehe, würde ich meinen, dass ich einem hyperintelligenten Holzblock gegenüberstehe! *Verwundert.* So langsam verstehe ich die Früchte meiner Arbeit nicht mehr! So schnell, wie die sich verändern!

Adam *weiter intensiv tanzend:*

Die Früchte der Arbeit! Die Früchte des Zorns! Faule Früchte! Faule Früchtchen! Eine Frucht! Die Frucht! Der Apfel! *Er kramt den angebissenen Apfel hervor, hält ihn wie eine Trophäe über seinen Kopf, tanzt weiter.* Der Apfel! Der Apfel! Das Wissen dieser Welt! Das Wissen aller Welten! Die Wissenswelten!

Gott *dem es wie Schuppen von den Augen fällt:*

Du auch, mein Sohn? *Kurze Pause.* Du auch, Adam? Gib mir den Apfel. *Keine Reaktion.* Gib mir bitte den Apfel. Sei so nett, Adam! *Wiederum keine Reaktion, das Licht senkt sich dramatisch, fast höllenartig.* Gott lautstark grummelnd, tief. Adam, ich als dein Gott befehle dir – gib mir den Apfel! *Adam bleibt augenblicklich stehen, blickt verwirrt zu Gott und reicht ihm den Apfel. Sogleich wird das Licht wieder heller. Gott geht auf der Bühne umher.* Dies ist also der Schlüssel! *Rufend.* Schlange! Schlange! Komm hervor, Schlange! Ich weiß, dass du zuhörst! *Die Schlange erscheint auch augenblicklich auf der Bühne. Gott hält ihr den Apfel hin.* Erkennst du deinen Apfel wieder, Schlange?

Schlange *wenig eingeschüchtert:*

Könnte schon sein, dass dieser Apfel von mir stammt. Aber das kann ich dir genauer sagen, wenn...

Gott *indem das Licht wieder schlagartig dunkler wird:*

Wage es dich! *Die Schlange zieht sich zurück, das Licht wird heller. Gott beißt in den Apfel, kauend.* Ein Apfel voller Intelligenz. Eine wahre Bombe für den, der ihn isst! *Fixiert die Schlange, die zu Boden blickt.* Was führst du im Schilde, Schlange? *Keine Antwort.* Eva? Was will die Schlange von dir und Adam?

Schlange *leise zischend:*

Schweig, Eva. Kein Wort!

Gott:

Gut, wenn es Eva mir nicht sagen will, dann vielleicht Adam! *Zu Adam gewendet.* Adam, sage mir doch bitte, was die Schlange im Schilde führt!

Adam *macht den Mund auf, alle warten gespannt:*

Blubb! Blubb! Blubb!

Kurze Stille, dann beginnt die Schlange zu lachen, das sich anhört, als würde ein Reifen quietschend Luft verlieren.

Adam:

Nach einer reiflichen Analyse aller Fakten komme ich zu dem Schluss, dass es der innere Antrieb der Schlange ist, deine Position als großer Weltenschaffer zu unterminieren, sich selbst an deine Stelle zu setzen, um dich dann schlussendlich abzuservieren! *Kurze Pause.* Ich denke, die Schlange wollte dich hintergehen, Gott.

Alle sind geschockt und starren schweigend auf Adam, der sich in einer eigenen Welt zu befinden scheint.

Schlange *zischend zu Eva:*

Er hat wohl weniger als die Hälfte des Apfels gegessen?

Eva:

Scheint so. Auf jeden Fall ist er nun noch weniger mein Typ als zuvor! So großkotzig erträgt den doch niemand – und am wenigsten ich!

Gott *fassungslos:*

Also darum ging es? Adam sollte mehr ihr Typ werden?

Eva:

Nun ja, ich habe mir doch so sehr gewünscht, dass er mehr wie ich ist! Intelligent, witzig, sprachgewandt, wissensdurstig! Es war nicht immer leicht, mit einem dümmlichen Typen zusammenzuleben, der sich nicht einmal merken konnte, dass ich nicht sein Engelchen bin! Wie ich diesen Namen hasse!

Gott *erneut fassungslos:*

Wartet! Nur damit ich das zusammenkriege! Die Schlange will mich hintergehen und erhöht Evas Intelligenz. Diese ist dann so deprimiert, weil Adam weiterhin dumm bleibt, dass er jetzt ein Intelligenzbolzen ist, der aber kaum etwas von seinem Leben spürt, weil er endlos vergeistigt scheint. Was zum Geier ist da in euch gefahren? *Keiner will zunächst antworten. Gott sichtlich genervt, das Licht wird so dunkel, wie es möglich ist.* Schlange! Eva! Adam! Was ist da in euch gefahren!

Adam *zeigt nach oben und es wird etwas heller; alle schauen nach oben:*

Blubb! Blubb! Blubb!

Gott *der Kragen platzend, mit ausgestrecktem Arm:*

Das reicht! Ein für allemal! Raus! *Alle drei blicken ihn unverständlich an.* Raus, habe ich gesagt! *Es donnert.*
Raus!

Schlange *genervt:*

Jetzt spielt er wieder den Zeus!

Gott *mit kratzender Stimme schreiend:*

Raus!

Eva *unsicher:*

Aber wo sollen wir hin? Ich meine, wohin ist raus?

Gott:

Ich schicke euch auf die Erde runter! Da könnt ihr mal schauen, wie ihr zurechtkommt, wenn ich euch nicht dauernd unter die Arme greife!

Eva *schockiert:*

Auf die Erde?

Gott:

Du hast schon richtig gehört! Auf die Erde! *Zur Schlange.* Und du Schlange, kannst gleich mitgehen!

Schlange *noch selbstsicher:*

Du kannst mich nicht aus dem Himmelreich verbannen! Mein Platz ist auf dem Baum der Erkenntnis! Und solange dieser dort stehen bleibt, bleibe auch ich...

Gott *ihn unterbrechend:*

Du sagst es! Solange der Baum der Erkenntnis hier im Himmel steht!

Schlange *unsicher werdend:*

Was hast du vor?

Gott:

Ich werde sicherlich einige Engel finden, die mir behilflich sein werden, den Baum der Erkenntnis entweder zu zersägen oder ihn abzufackeln! Aber wie ich es auch machen werde, eines kann ich dir versprechen! Dass du niemals – und ich meine niemals – wieder die Möglichkeit bekommen wirst, eine meiner Schöpfungen zu manipulieren! So wahr ich, Gott, spreche! *Zeigt auf die Himmelspforte.* Und jetzt raus! *Eva und die Schlange setzen sich unschlüssig in Bewegung, Adam bleibt stehen.* Du auch, Adam! Auch wenn du das vermeintliche Opfer bist, so bleibt dir die Möglichkeit offen, dich auf der Erde für dieses Opfer zu rächen! Dir als cleverem Mann wird da sicherlich was einfallen! *Schiebt Adam ein wenig Richtung Himmelspforte, bei der Eva und die Schlange bereits angekommen sind.* Auf Nimmerwiederssehen!

Eva *bettelnd:*

Gott, mein Vater! *Fällt auf die Knie.* Ich bitte dich um deine Gnade! Ich flehe dich an, erbarme dich meiner! Ich...

Gott *sie aufhebend und zur Tür drückend:*

Ich habe dir einmal den Fehler verziehen und dich gewarnt. Doch trotz Warnung hattest du nichts anderes im Sinn, als dich mit meinem Feind gegen mich zu verbünden!

Eva:

Ich habe niemals gewollt, mich gegen dich zu erheben! Das musst du mir glauben!

Gott:

Ob du es wolltest oder nicht! Es sind die Taten, die ein Mensch vor mir zu verantworten hat! Und deine Taten lassen mir keine andere Wahl!

Gott schiebt Eva als Letzte vor die Himmelspforte und schließt diese ohne Zögern. Er geht zurück in die Mitte der Bühne, legt den Apfel, den er in der Zwischenzeit in seiner Hand gehalten hat, auf den Boden, nimmt seinen Laptop, öffnet diesen, tippt laut und deutlich, ehe er den Laptop wieder schließt.

Gott:

Das war fürs Erste einmal die letzte Version! Die brauchen jetzt sicherlich ein bisschen, bis sie sich auf der Erde zurechtfinden! Wenn sie nicht wie die Vorgänger von einem der wilden Tiere aufgefressen werden! *Etwas nachdenklicher.* Irgendwie ist es schon ein bisschen schade. So langsam sind mir die beiden ans Herz gewachsen. *Ein Ruck durchzieht ihn.* Aber na ja, was soll's! Jetzt räume ich erst einmal im Himmel auf! Die Engel und die Cherubim brauchen unbedingt eine Aufgabe! Sonst platzen die wirklich bald! Trotz ihrer Unsterblichkeit! Getestet hat das auch noch keiner! Also sicher wäre ich mir nicht... *Kurz in Gedanken.* Ach ja! Ich muss mir ja noch einen Ausweis besorgen! Das war's, was ich vergessen habe! Wenn ich das nächste Mal was bestelle und mir dann

ein Zusteller sagt, dass ich das Paket nicht haben kann, dann flippe ich aus! *Im Abgeben nimmt seinen Laptop mit.* Aber fragt dann bitte nicht nach Sonnenschein! Potz, Blitz und Donner wird es geben! AGBs! Als ob irgendwer anderes als ich die Himmelsregeln festlegen könnte! *Immer leiser werdend.* Seit wann gibt es im Himmel AGBs?!

Gott ab.

Allerletztes Bild

Die Bühne liegt ganz im Dunkeln. Nach einigen Momenten fällt ein Licht auf den Apfel, der immer noch dort liegt, wo Gott ihn abgelegt hat. Stille. Dann öffnet sich vorsichtig die Himmelspforte, und der kleine, dicke Engel kommt auf die Bühne geschlichen. Er schaut sich nach allen Seiten um und schleicht auf Zehenspitzen zum Apfel, den er aufnimmt und herzhaft in ihn hineinbeißt. Ein zweiter Bissen, ein dritter. Urplötzlich verändert sich sein Wesen. Er geht zur Seite, zieht sich eine Lederjacke über, die er kaum über seine dicken Arme bekommt, zieht sich eine Ledermütze über und hängt sich mehrere Ketten um den Hals. Dann sammelt er sich kurz und tritt zurück zu der Stelle, wo er zuvor in den Apfel gebissen hat.

Engel den Kopf gesenkt, die Hand an seiner Mütze, beginnt er zu singen:

I see trees of green / Red roses too / I see them bloom / For me and you / And I think to myself / What a wonderful world / I see skies of blue / And clouds of white / The bright blessed day / The dark sacred night / And I think to myself / What a wonderful world / The colors of the rainbow / So pretty in the sky / Are also on the faces / Of people going by / I see friends shaking hands / Saying how do you do / They're really saying / I love you / I hear babies cry / I watch them grow / They'll learn much more / Than I'll never know / And I think to myself / What a wonderful world / Yes I think to myself / What a wonderful world. [2]

Alle ab.

[1] Textfragment ist aus: »Ada« von *The National*.

[2] Songtext: »What a wonderful world« von Louis Armstrong